

„Spitze Nadel“ für faire Schülerfirma

BAD FRIEDRICHSHALL Mehrere Preise für *Gymnasium*

– Besuche in Bangladesch und bei UN geplant

Von Ute Plückthun

Schnellen Schrittes kommt Axel Schütz ins Besprechungszimmer geeilt. „Ihr sollt morgen übrigens eine Fair Lesson halten“, kündigt er Madelaine Spörle, Emilia Gerner und dem jüngsten Mitglied Anja Kassatkin für die Preisverleihung beim Jugendwettbewerb „Wir für Fair-Änderung!“ an. Die Sechstklässlerinnen schauen zunächst überrascht, sind aber schnell einverstanden. Immerhin haben sie bereits mehrfach an Bad Friedrichshaller Grundschulen geübt, wie sie die Idee präsentieren, die hinter ihren fairen T-Shirts steckt.

Erst im September 2017 war die Schülerfirma #changemaker gegründet worden. Der Name ist Programm: 15 Mädchen und Jungen, über alle Klassenstufen hinweg, haben es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit ihrem Lehrer und Aufsichtsratsvorsitzenden Axel Schütz fair und nachhaltig produ-

zierte T-Shirts, Polos und Kapuzenpullover auf den Markt zu bringen. Mit dem Anspruch, dadurch mindestens zehn Leben in Bangladesch zum Besseren zu verändern. Ein erstes Etappenziel ist bereits erreicht. „Wir haben inzwischen über

1000 Stück verkauft“, sagt Axel Schütz zum neuesten Stand. Es gebe laufend Anfragen, beispielsweise von Misereor und eine Gruppenbestellung aus Paderborn.

Wettbewerb Dass es derzeit Preise über Preise für die genossenschaftlich organisierte Schülerfirma mit demnächst eigenem Firmenkonto bei der Nachhaltigkeitsbank in Stuttgart gibt, freut die Akteure besonders. So kommen aus dem Jugendwettbewerb „Wir für Fairveränderung!“ mit einer Fachjury unter anderem aus Vertretern des Kultusministeriums, Jugendverbänden, des Jugendbeirats der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg sowie aus Fachorganisationen des Globalen Lernens und der Unternehmensverantwortung gleich zwei Auszeichnungen vom Verleihungsort Rust nach Bad Friedrichshall. Beim Jugendforum für Entwicklungspolitik wurde das extra entworfene Theaterstück „Fashion Pressure“ mit einem dritten Preis ausgezeichnet. Es beschäftigt sich intensiv unter Einbeziehung von Medien mit dem Thema.

Für die sechs jüngsten Mitglieder, die die Fair Lessons mit Organisationshilfe von Zehntklässlern veranstalten, gab es sogar einen ersten Preis. Eine weitere Auszeichnung haben die #changemaker aus Berlin mitgebracht. Im Kraftwerk erhielten sie von der gemeinnützigen Gesellschaft Cum Ratione und dem Inkota-Netzwerk in der Kategorie „Motivation junger Menschen“ den

Aktionspreis „Spitze Nadel“. Mit der Begründung, dass sie auf die weiterhin bestehenden Missstände in der globalen Textilindustrie aufmerksam machen und einen herausragenden Einsatz für mehr Menschenrechte zeigen. Zugleich mit der Chance, Kontakte zu knüpfen. Wie Franka Rummel und Maria Baric erzählen, habe eine Mitarbeiterin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die Schülerfirma angefragt.

Schwung Die Schülerfirma hat ordentlich Schwung aufgenommen. Die Spirale dreht sich immer schneller. So geht es in der letzten Sommerferienwoche für eine Delegation, darunter drei Schüler und Vertreter aus zwei Nichtregierungsorganisationen, nach Bangladesch, um die Partnerschule, die Gewerkschaft der Aktivistin Taslima Akhter, die Produktionsstätte der T-Shirts und eine Garnfabrik von Amann zu besuchen.

Im Oktober wird in Zusammenhang mit der Stiftung des Bönninger Garnherstellers ein Projekt zu nachhaltigen Zielen an je fünf Schulen in den Landkreisen Ludwigsburg und Heilbronn beginnen, in dem auch die Hagenbacher Grundschule als Pilotprojekt teilhaben wird. Und zu guter Letzt liegt für denselben Monat eine Einladung zu den Vereinten Nationen nach Genf vor: „Das ist vollkommen verrückt“, freut sich Axel Schütz über die Entwicklung.

„Das ist vollkommen verrückt.“

Axel Schütz

zierte T-Shirts, Polos und Kapuzenpullover auf den Markt zu bringen. Mit dem Anspruch, dadurch mindestens zehn Leben in Bangladesch zum Besseren zu verändern. Ein erstes Etappenziel ist bereits erreicht. „Wir haben inzwischen über



Die „Spitze Nadel“ des entwicklungspolitischen Vereins Inkota-Netzwerk, die die „#changemaker“ des Friedrich-von-Alberti-Gymnasiums jüngst in Berlin entgegengenommen haben, ist einer von mehreren Preisen für die Schülerfirma. Foto: Ute Plöckthun

Würth-Bildungspreis

„Kann Nachhaltigkeit rentabel sein?“ Diese Frage haben die #changemaker bei der halbstündigen **Präsentation** vor einer **fünfköpfigen Fachjury** zum **Würth-Bildungspreis** im Stuttgarter Spitalhof am Donnerstag, 5. Juli, mit ei-

nem eindeutigen Ja beantwortet. Bei fünf Mitbewerbern wird es sich für das Bad Friedrichshaller Friedrich-von-Alberti-Gymnasium am Freitag, 20. Juli, entscheiden, ob ein weiterer dotierter Preis hinzukommt. plü
